

Der DGB-Bundeskongress hat am 16.05. **einstimmig** eine Resolution für die studentischen Beschäftigten der berliner Hochschulen verabschiedet:

Die Delegierten des 21. Ordentlichen DGB-Bundeskongresses - Parlament der Arbeit - erklären sich solidarisch mit dem Arbeitskampf und den Streiks der studentischen Beschäftigten in Berlin für einen neuen Tarifvertrag nach 17 Jahren ohne Tarifsteigerungen.

8.000 studentische Beschäftigte leisten an den Berliner Hochschulen wertvolle Arbeit in Forschung und Lehre, in Bibliotheken, in der Verwaltung, in technischen Bereichen und an vielen Orten mehr. Ohne sie wäre vielfach der Betrieb der Universitäten und Hochschulen nicht aufrecht zu erhalten. Vor diesem Hintergrund und angesichts enorm steigender Lebenshaltungskosten in der Stadt sind die Forderungen der Beschäftigten unter anderem nach einem Ausgleich des Reallohnverlustes und einer künftigen Ankopplung an die Tarifentwicklung im TV-L mehr als gerechtfertigt. Es ist nicht akzeptabel, dass die Hochschulen auch nach einjährigen Verhandlungen und inzwischen mehrwöchigen Streiks eine Einigung an diesen zentralen Punkten blockieren.

Wir fordern die Berliner Hochschulleitungen auf: Legen Sie schnellstmöglich ein Angebot vor, das dem Nachholbedarf bei den Löhnen Rechnung trägt und für die Zukunft den studentischen Beschäftigten die gleiche Teilhabe an den Tarifabschlüssen des öffentlichen Dienstes ermöglicht, wie allen übrigen Tarifbeschäftigten, denn sie sind keine Beschäftigten zweiter Klasse!